

Spendenkonto!

Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten - bei der Pax-Bank für Kirche und Caritas:
IBAN: DE54 3706 0193 1051 1310 17

Franziskanerinnen-Info 2026 - Nr. 2

Licht für den Weg der Berufung

Malawi. Was auf den ersten Blick wie ein rein technisches Projekt erscheint, hat sich für die Franziskanerinnen in Madisi im ostafrikanischen Malawi als tiefgreifende Unterstützung für junge Frauen in einer entscheidenden Lebensphase erwiesen: Das Kandidatinnenhaus in Madisi konnte mit einer Solaranlage ausgestattet werden.



Strom aus Sonnenenergie sorgt im Kandidatinnenhaus in Madisi für eine sichere Energieversorgung. Sonst kommt es in Malawi regelmäßig zu Stromausfällen.

Dank der großzügigen Förderung durch Professor Dr. Klemens Schwarzer und den Verein Solar Global e.V. sowie dem Lions Club Jülich konnte das Kandidatinnenhaus der Gemeinschaft mit einer Solaranlage ausgestattet werden.

Dankesbrief

„Von Herzen möchten wir Ihnen erneut danken – dieses Mal ganz besonders für Ihre großzügige Unterstützung bei der Finanzierung der Solaranlage für unser Kandidatinnenhaus hier in Madisi“, schreiben die Schwestern vor Ort in einem Dankesbrief. Die Anlage ist mittlerweile seit

einigen Monaten in Betrieb und hat den Alltag der jungen Frauen nachhaltig verändert. Das Kandidatinnenhaus in Madisi ist ein besonderer Ort. Hier leben junge Frauen, die sich für das Ordensleben interessieren, zunächst ganz unverbindlich. Im Rahmen eines „Come and See“ können sie das gemeinschaftliche Leben über Tage oder Wochen hinweg kennenlernen. Erst wenn sich ihre Motivation festigt, erfolgt die offizielle Aufnahme als Kandidatinnen.

Persönliche Suche

Wie die Schwestern aus Malawi berichten, ist diese Phase

geprägt von intensiver persönlicher Suche: Fragen nach der eigenen Berufung, Hoffnungen, aber auch Unsicherheiten begleiten die jungen Frauen. Umso wichtiger ist ein Umfeld, das Stabilität und Vertrauen ermöglicht.

In Malawi ist eine kontinuierliche Stromversorgung keine Selbstverständlichkeit. Stromausfälle gehören zum Alltag. Häufig fällt gerade in den Abendstunden der Strom aus, wenn Zeit für Lernen, Austausch oder Gebet wäre. Für die Kandidatinnen bedeutete dies bislang ständige Unterbrechungen und Anpassungen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Wie wichtig manche Dinge unseres täglichen Lebens sind, wird uns oft erst bewusst, wenn sie fehlen. Unser modernes Leben beispielsweise ist ohne Strom nicht mehr denkbar. Daher bedeutet es eine große Einschränkung, wenn in Malawi der Strom immer wieder ohne Vorwarnung länger ausfällt. Durch eine Solaranlage hat das neue Kandidatinnenhaus in Madisi nun eine verlässliche Stromversorgung erhalten, dank der großzügigen Förderung durch Professor Dr. Klemens Schwarzer und den Verein Solar Global e.V. sowie den Lions Club Jülich.

Uns ideell und finanziell unterstützen möchte auch der neue Freundeskreis, der als Verein am 23. September 2026 in Salzkotten gegründet wird. Darüber bin ich sehr froh und danke sehr den Initiatorinnen und Initiatoren dieser Idee.

Das wird allen unseren Projekten und Aufgaben, von denen sie hier wieder lesen können, sehr zugute kommen.

Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit!

Ihre

Schw. Lu. Angela Benoit



Solaranlage an der Schule der Schwestern in Madisi zur Warmwasserbereitung für die Schulküche.

► Mehr Lebensqualität

Durch die Solaranlage ist nun „verlässliches Licht in den Abendstunden“ gewährleistet. „Was auf den ersten Blick ‚nur‘ eine technische Verbesserung ist, hat sich als ein echter Gewinn an Lebensqualität, Stabilität und auch innerer Ruhe erwiesen“, betonen die Schwestern. Die jungen Frauen könnten lesen, lernen, miteinander sprechen oder beten, unabhängig von äußeren Umständen: „Diese neu gewonnene Kontinuität schenkt spürbar Ruhe, Vertrauen und ein Gefühl von Geborgenheit – etwas, das man kaum hoch genug einschätzen kann, gerade in einer Phase der inneren Suche.“

Die Solaranlage wirkt dabei nicht nur praktisch, sondern auch symbolisch. Sie zeigt den jungen Frauen, dass ihr Weg ernst genommen und unterstützt wird. „Die Anlage ist damit für sie nicht nur eine Energiequelle, sondern ein sichtbares Zeichen dafür, dass ihr Weg gesehen und begleitet wird und dass Menschen an sie glauben“, berichten die Schwestern weiter.

Gemeinschaftsleben

Auch das Gemeinschaftsleben habe sich vertieft. Die Kandidatinnen erleben konkret, „dass sie in einem Umfeld leben, das sie trägt, schützt und ernst nimmt.“ Wie wichtig dieser geschütz-

te Raum ist, zeigt sich auch in den Lebensentscheidungen der jungen Frauen. Von sechs begleiteten Kandidatinnen haben sich zwei bewusst gegen das Ordensleben entschieden.

„Sie konnten in einem geschützten und wirklich stressfreien Umfeld zu einer ehrlichen und tragfähigen Entscheidung finden“, erläutern die Schwestern. Für die Gemeinschaft sei gerade das ein berührendes Zeichen: Es gehe nicht um das Festhalten, sondern um echte Freiheit in der Berufsfindung.

Nachhaltige Energie

Die Unterstützung durch Professor Dr. Klemens Schwar-

zer und Solar Global e.V. hat in Madisi bereits eine längere Geschichte. Schon vor längerer Zeit wurden die Schule sowie der Kindergarten in Madisi mit Solaranlagen ausgestattet. Darüber hinaus entwickelte Professor Schwarzer für die Schule ein hybrides Kochsystem, das Holzherde mit solarer Warmwasserbereitung kombiniert, ein innovativer Ansatz, der ökologische und praktische Anforderungen verknüpft.

Als engagierter Wissenschaftler und Mitbegründer von Solar Global e.V. setzt sich Professor Schwarzer seit Jahren für nachhaltige Energieprojekte insbesondere in Afrika ein. Sein Ansatz zielt darauf ab, langfristig tragfähige Lösungen für Bildungseinrichtungen und Gemeinschaften zu schaffen.

In einem Land wie Malawi, in dem zuverlässige Energieversorgung vielerorts fehlt, ist Solarenergie weit mehr als eine ökologische Alternative. „Solarenergie ist hier oftmals die einzige realistische Möglichkeit, eine kontinuierliche Versorgung sicherzustellen“, berichten die Schwestern. Die Unterstützung für das Kandidatinnenhaus stärkt so Bildung, Gemeinschaft und die persönliche Entwicklung der Kandidatinnen.

Erste Ernte im Garten

Malawi. Am Formationshaus der Schwestern in Dowa gedeiht der Nutzgarten weiterhin prächtig.

Anfang Juni schickte Schwester M. Susanne Bilder von der Ernte und berichtete: Gestern haben wir unseren Mais geschnitten und die Kolben herausgeschält. Und das Ergebnis lässt sich sehen. Drei Wochen vorher sind die Sonnenblumen geschnitten und die Kerne geerntet worden. Einen Teil der Kerne haben wir nach Madisi gegeben.

Auch unsere Bananenstauden sind mächtig gewachsen und tragen erneut Früchte. So kann die Anbaufläche am Ausbildungshaus der Schwestern in Dowa gut zur Selbstversorgung der Schwestern und der Postulantinnen dort beitragen. Auch mit der Haltung von Hühnern in einem Freigehege wurde erfolgreich begonnen.



Schwester M. Susanne zeigt die hochgewachsenen Maispflanzen am Formationshaus in Dowa / Malawi.

Freundeskreis wird als Verein gegründet

Deutschland. Am 23. September 2026 um 18 Uhr sind alle Interessierten zur Gründungsversammlung des „Freundeskreises der Franziskanerinnen Salzkotten“ in das Mutterhaus in Salzkotten eingeladen. Sie sind aufgerufen, sich über die Ziele des neuen Vereins zu informieren und an der Gründung mitzuwirken.

„Der Freundeskreis ist ein wichtiger Baustein für unsere künftige Arbeit und ich freue mich sehr und bin sehr dankbar, dass Menschen damit ihre Verbundenheit zu uns ausdrücken“, drückt die Provinzoberin Schwester M. Angela Benoit ihren Dank aus.

Verbundenheit

Mit dem Freundeskreis wird eine neue Möglichkeit geschaffen, die Arbeit der Franziskanerinnen zu begleiten und zu fördern. Seine Gründung wird dabei auch von Salzkottens Bürgermeister Ulrich Berger und Landrat a.D. Manfred Müller unterstützt. Entsprechend der Satzung soll der Verein Menschen jeden Alters zusammenführen, die sich den Werten und Aufgaben der Ordensgemeinschaft verbunden fühlen. Dabei steht die Mitarbeit allen offen, unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit. Ziel ist es, die Franziskanerinnen sowohl ideell als auch finanziell zu unterstützen.

Impulse für das Leben

Der Satzungsentwurf betont zugleich die geistliche Verbundenheit zwischen den Mitgliedern und den Franziskanerinnen. „Die Mitglieder des Freundeskreises der Franziskanerinnen Salzkotten erwarten für ihr persönliches Leben Impulse und Orientierung aus den Quellen franziskanischen Lebens“, heißt es im Satzungsentwurf. Sie wollen auf diese Weise über den klösterlichen Rahmen hinaus mit dazu beitragen, ein Klima der Offenheit und des gegenseitigen Verstehens in Kirche und Gesellschaft zu fördern. Im Mittelpunkt steht dabei



Regelmäßige Taizé-Gottesdienste in der Mutterhauskirche zählen zu den Angeboten des Geistlichen Zentrums Franziskus.

unter anderem das Geistliche Zentrum Franziskus. Es wurde als offener Ort der Begegnung gegründet und richtet sich an Menschen, die Orientierung suchen, ihren Glauben vertiefen oder Gemeinschaft erleben möchten. Es versteht sich als ein Ort, an dem Menschen unabhängig von ihrer Lebenssituation willkommen sind.

Malawi und Rumänien

Darüber hinaus soll der Freundeskreis die internationale Arbeit der Franziskanerinnen unterstützen. Dazu zählen vor allem das Engagement der Schwestern in Malawi und in Rumänien. So setzen sie sich in Rumänien für Kinder, Familien, ältere Menschen und Bedürftige ein. Die Projekte tragen dazu bei, neue Lebensperspektiven zu eröffnen, unter anderem durch das Angebot eines Kindergartens und die Leistungen einer Sozialstation.



Auch die Missionen in Malawi (Bild) und Rumänien möchte der neue Freundeskreis unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Malawi in den Orten Madisi und Dowa. In dem südostafrikanischen Land engagieren sich die Schwestern für die Bildung von Aids-Waisen und für Kinder aus sozial schwachen Familien. Außerdem leisten sie vielseitige Hilfen für Menschen in den Dörfern, wie etwa beim Brunnenbau.

In Dowa wird seit 2022 ein neuer Konvent zur Aufnahme

afrikanischer Frauen aufgebaut. Dies und mehr möchte der neue Verein unterstützen. Mitglied werden können Einzelpersonen, juristische Personen und Gruppen. Die Beiträge werden grundsätzlich durch Selbsteinschätzung festgelegt, wobei es einen Mindestbeitrag geben kann. Alle Mittel des Vereins sind ausschließlich für die satzungsgemäßen Zwecke bestimmt.

Kindertag und Abschlussfest in Caransebes

Rumänien. Der Monat Juni war voller Freude für die Kinder und Eltern des Kindergartens St. Ursula Caransebes. Zwei wichtige Ereignisse prägten die Zeit: die Feier des Internationalen Kindertages am 1. Juni sowie das Abschlussfest des Kindergarten- und Schuljahres.

Zum Internationalen Kindertag organisierte unser Kindergarten eine Reihe von Freizeit- und Bildungsaktivitäten für die Kinder. Mit großer Begeisterung nahmen sie an interaktiven Spielen, Wettbewerben und Aktionen im Freien teil und genossen einen besonderen Tag voller Lächeln und guter Laune. Eingebunden waren auch mehrere Eltern, die sich mit Freude an den Aktivitäten beteiligten und so zu einer herzlichen, festlichen und emotionalen Atmosphäre beitrugen. Die wunderbare Stimmung wurde durch Musik, bunte Luftballons und kleine Überraschungen für jedes Kind ergänzt. Ziel der Veranstaltung war es dabei, die Kindheit zu feiern und den Kindern Momente der Entspannung und des Vergnügens in einer freundlichen und sicheren Umgebung zu schenken.

Talente gezeigt

Zum Ende des Kindergarten- und Schuljahres veranstaltete der Kindergarten außerdem das traditionelle Abschlussfest – ein besonderer Anlass, bei dem die Leistungen und Fortschritte der Kinder gewürdigt wurden. Die Kinder präsentierten ein künstlerisches Programm mit Liedern, Gedichten und Tänzen und zeigten dabei ihr Talent sowie die Kenntnisse, die sie im Laufe des Jahres erworben hatten.

Die Eltern hatten dabei die Gelegenheit, die Entwicklung ihrer Kinder miterleben und sich gemeinsam mit ihnen über die Ergebnisse ihrer Anstrengungen zu freuen. Besonders emotional war dieser Moment für jene Kin-



Im Kindergarten St. Ursula Caransebes feierten Schwester Marie Therese, Mitarbeiterinnen und Eltern mit den Kindern den Internationalen Kindertag sowie das Abschlussfest des Kindergartenjahres.

der, die nun den Schritt in die Schule machen, da dieses Fest zugleich einen Abschied von den Jahren im Kindergarten bedeutete.

Als Zeichen der Anerkennung für ihren Einsatz erhielten die Kinder Urkunden und kleine Geschenke. Sie wurden für ihr Engagement und ihre Aktivitäten während des gesamten Kindergarten- und

Schuljahres herzlich beglückwünscht. Mit der Organisation dieser Veranstaltungen hat der Kindergarten St. Ursula die Schönheit der Kindheit hervorgehoben und den Abschluss eines Jahres gefeiert, in dem die Kinder gewachsen sind, gelernt haben und unvergessliche Erinnerungen sammeln konnten.

Sr. Marie Therese Gabor



Kinder im Kindergarten St. Ursula in Caransebes.

Impressum:

Spenderinformation der Franziskanerinnen Salzkotten

Herausgeber: Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten

Verantwortlich: Michael Bodin
Paderborner Str. 7
33154 Salzkotten
Tel. 05258 / 988-5
Fax 05258 / 988 - 600
E-Mail: presse@fcjm.de

Fotos: fcjm oder w. angegeben

Abbestellung per E-Mail:
marienfeld@fcjm.de

Spendenkonto

Franziskanerinnen Salzkotten:
Pax-Bank für Kirche und Caritas, IBAN:
DE54 3706 0193 1051 1310 17
BIC: GENO DED1 PAX

„Clara-Pfänder-Stiftung“
Pax-Bank für Kirche und Caritas, IBAN:
DE83 3706 0193 1052 9860 08
BIC: GENO DED1 PAX